

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 219.

Montag, den 6. August

1860.

Dresden, den 6. August.

Der russische Minister Fürst Gortschakoff ist in diesen Tagen auf der Rückreise nach St. Petersburg hier durchgereist.

Die Arbeiten am hiesigen zoologischen Garten gehen rüstig vorwärts. Da die jetzigen Räume in der Ostallee noch sehr beschränkt sind, so kann eine bedeutend weitere Vermehrung erst stattfinden, wenn die Uebersiedelung in den großen Garten erfolgt ist, wo jetzt vorläufig ein Affenhaus, ganz wie das Berliner, ein Bärenzwinger, eine Wohnung für Hirschtiere und eine für Raubvögel angelegt werden. Diese werden bis zum Herbst fertig sein und zur Ueberwinterung des ganzen dormaligen Bestandes geeignete Räumlichkeiten bieten. Alsdann wird auch die vom Hrn. Gartendirektor jetzt speziell entworfene Umgestaltung der Parkanlagen erfolgen, bis wohin von weiteren Bauten Abstand zu nehmen ist. Die letzteren werden vom Stadtbaumeister Ganzler, im Einverständnis mit dem für die Zeit der Einrichtung provisorisch als Leiter des Ganzen gewonnenen früheren Direktor des Frankfurter zoologischen Gartens, Hrn. Leewen, ausgeführt. Noch sei bemerkt, daß die Kosten aller erwähnten Arbeiten von dem Betrage der ersten zwei Einzahlungen, von denen eben die zweite geleistet wurde, vollständig gedeckt werden. Auch der bisherige Versuchsgarten trotz des freien Eintritts der Aktionäre, bez. auch ihrer Familien, rentirt gut.

Die vorgestern mittelst Extrazug hier durchgezogenen 300 Bergleute sollen nicht für die Walachei, sondern in Kurhessen und Westphalen für Rußland angeworben worden sein. In den nächsten Tagen sollen ihnen noch über 1000 Personen aus ihrer Heimath nachfolgen.

Am 3. d. wurden im Hauptschachte der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie bei Oberlungwitz schöne Pechkohlen gefunden. Ueber die Mächtigkeit, bis jetzt 3 Zoll, ist spätere Mittheilung zu gewärtigen.

Wie das „Amtsblatt für die landwirthschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen“ mittheilt, wurden im Jahre 1859 gegen 1858 schon 4189 Ctr. Bier weniger nach Sachsen eingeführt, die erste Abnahme der Einfuhr seit der weitem Verbreitung des bayerischen Bieres.

Bei dem unermesslichen Schaden, welchen der Landwirth jetzt aus Durchnässung der dicken Garben erleidet, scheint es wohlgethan, an die Art und Weise zu erinnern, wie die Garben am Niederrhein gemacht werden. Dort stellt man dieselben so her, daß man sie nicht viel stärker macht, als man mit beiden Händen umspannen kann, und fertigt die Bindeseile nicht aus an den Lehrenenden zusammengeknüpftem Stroh, sondern schlingt einige wenige Halme von frischabgeschnittenem Getreide, an ihren beiden eigenen Enden verknüpft, um die dünnen Garben. Indem auf diese Weise die zu vier und vier gegen einander gestellten Garben

von der Luft ungleich wirksamer durchzogen werden, wird dem Rästeschaden ungleich mehr vorgebeugt. Es läßt sich das Verfahren selbst auf schon durchnähte dicke hiesige Garben durch Auseinanderreißen anwenden.

In Pulgar bei Zwenkau ist am 2. d. der 76jährige Auszügler Simon, Vater von 5 Kindern, auf eine schreckliche Weise verunglückt. Beim Zurückschieben eines mit zwei Pferden bespannten leeren Erntewagens, wobei er das Sattelpferd am Kopfe führte, gingen die Pferde an zu scheuen und gingen durch. Er wurde dabei umgerissen und überfahren, wobei ihm das rechte Bein, sowie drei Rippen zerbrochen wurden und er augenblicklich seinen Tod fand.

Am 3. d. hat sich in Grimma der Reiter Gründlich von der 2. Schwadron des dasigen Reiterregiments, allem Vermuthen nach aus Furcht vor zu erwartender Strafe, durch Erhängen das Leben genommen.

Wenn die Monate Juli und August den Sommer repräsentiren oder darstellen wollen, so haben sie sich und den Sommer beschimpft und geschändet, denn etwa ein halbes Duzend ganze und halbe Tage abgerechnet, glichen sie eher dem November an Kälte und Nässe. Zu Aalen in Württemberg sind in einer dießjährigen Julinacht die jungen Fichtenanpflanzungen erfroren! Die Bäche, die Ströme sind in den letzten Tagen überall geschwollen und ausgetreten in Folge des endlosen, massenhaften Regens; die herrliche Ernte wartet sehnlich auf Sonnenschein, wenn sie nicht verfaulen soll, und wenn auch in den milderen und fruchtbareren Gegenden Deutschlands, die an sich und überhaupt weniger von Nässe zu leiden haben und hatten, die Frucht größtentheils schon in der Mitte des Juli geerntet wurde, — in München war schon vor 14 Tagen neuer Roggen auf der Schranne — so brauchen doch die Bewohner aller deutschen, mehr oder minder gebirgigen Landstriche dringend Erntewetter, wenn nicht der dießjährige so überaus reiche Gottessegens dem Verderben verfallen soll. Ist auch in Amerika und Ungarn, wie berichtet wird, die Ernte ganz beendet und außerordentlich reich ausgefallen, so daß man in Regensburg auf einmal vierzig Getreideschiffe aus Ungarn zählte; haben selbst in Südrußland die Heuschrecken im Ganzen nur wenig geschadet, und rechnet man in den bairischen Ebenen und fruchtbaren Gauen Frankens, in letzteren mit Ausnahme des Weizens, wie in ganz Deutschland, im Ganzen auf eine gute Mittelernte, so daß also eine Theuerung um so weniger zu fürchten ist, als sich selbst in England und Frankreich, diesen bedeutenden Verzehrerländern, in Folge der von dort gemeldeten schönen Witterung die Ernte besser gestaltet, als man anfänglich fürchtete, — so möchten doch auch wir und andere auf späteres Ernten angewiesenen Gegenden das einbringen, was so erfreulich draußen steht. Deshalb ist gewiß unsere flehentliche Bitte um heiteren Himmel ge-

rg.
Käbde von 1200
ne malerische
antigen Gegenstände
Morgens 9 bis 10
in der Rotunde
Straße von 2 1/2 Ngr.

gesucht:
Möbels aller
Ar. 18, I. Et.

ringe
ber Jun.
Ar. 28.

gutes Son-
lößl in Wien
Preis zu ver-
ähre zu er-
Mechanikus
asse Nr. 26

nmern der
Beitung"
22, I.

Anfrage.

Fremde und
e classischer
alten, eine ge-
nz, indem wir
bewogen fühlen,
Beethoven in
ung kommen zu
wir, keine Fehl-

. amicus.

Anfrage in Nr.
Nachrichten.

die Leichen bis
ann aber sofort
nsachen zu grei-
daß wir hierbei
n denken können,
recht oder nicht
; wir glauben
han zu haben
dabei, wie Herr
Abschiede seiner
Herrn Schmidt
Geld nicht be-
5 Ngr. à Per-
wieder retour

Möbler,
Innungsbote.

shenecke.

ge.

rechtfertigt. In den Obststrichen, an der Elbe, an der thüringischen und fränkischen Saale, am Main, Neckar, Rhein, Bergstraße steht eine Obsterte in Aussicht, wie sie kaum je dagewesen; ja, in den letzteren Gegenden hofft man geradezu, es möchte wenigstens die Hälfte des Obstes noch abfallen, weil sonst alles und jedes Stützen der Obstbäume nicht im Stande sein dürfte, diese ihre ungeheure Last tragen zu machen. Der Weinstock hat so überreich angelegt, daß man aller Orten versichert, die Menge der Beeren werde noch die der vorhergegangenen drei fetten Weinjahre übertreffen, wenn — günstige Bitterung eintrete, deren freilich auch der Obstgärtner bedarf. Unser alter achtzehnjähriger böser Feind, die Kartoffelkrankheit, hat leider auch wider sich eingestellt. Möchte er wenigstens so gelind als möglich verfahren, wenn er nun einmal seine so ungern gesehenen Besuche noch immer nicht lassen kann! (B. A.)

Feuilleton und Vermischtes.

* Die öffentlichen Ausgaben in Frankreich schwillen zum Entsetzen an und werden bald über 2 Millionen Francs jährlich betragen. Das ist gegen 1851 ein Zuwachs von 50 Procent. Um den Ausfall der Finanzen zu decken, soll jetzt der Schnaps aus der Klemme helfen, indem man die Branntweinsteuer erhöhen will, da man die Bemerkung gemacht, daß der Consum des Branntweins in den letzten Jahren sehr zugenommen hat.

* Großartiges Avancement. Ein österreichisches Blatt, welches freilich unter diejenigen Journale zählt, welche die Höhe niesen und das Gras wachsen hören, will wissen, daß der Kaiser Napoleon mit dem Plane umgehe, den alten Abd-el-Kader zum erblichen Vicekönig von Syrien zu machen.

* Große Dinge sind wieder in Kurhessen geschehen. Die neuen Wahlen fielen alle zu Gunsten der Verfassung von 1831 aus, was die amtliche „Kasseler Zeitung“ veranlaßt, sich dahin auszusprechen, die Regierung werde auch ohne Stände zu regieren wissen. Dieselbe Zeitung stellt den Satz auf: jeder Fürst habe die Macht, seine Unterthanen von Eiden zu entbinden, die sie auf die Verfassung geleistet. Kassel scheint dicht an Neapel zu grenzen.

* Wirthshausverse. In einem Gasthause „zum goldenen Löwen“ in einem thüringischen Dorfe stehen folgende Verse mit großen Buchstaben an der Wand, die auch manchem andern Gasthause zu empfehlen sind:

Kommt lieben Gäste, kommt herein,
Doch wohlgesittet müßt ihr sein.
Trinkt, stoßt an und thut Bescheid,
Doch liebt dabei die Mäßigkeit,
Nacht immerhin hier auch ein Spiel,
Doch ist's um Geld, sei es nicht viel.

Kommt, seid vergnügt und lacht und sprecht;
Doch nur bis zehn Uhr, Herr wie Knecht,
Ich dulde hier kein schlechtes Wort,
Die Zänker aber jag' ich fort.
Ein Jeder kann hier fröhlich sein,
Doch Kinder kommen nicht herein.

Nota bene! Der Nachdruck dieser Verse ist allen Wirthshäusern gestattet.

* Wanderung durch's Erzgebirge. Von E. Fried von Laura (Annaberg 1860). Verlag von Ludwig Ronne. Ein treffliches Reisebuch für alle Diejenigen, welche Max von Schenkendorfs Liedervers beherzigen:

Ich ziehe nimmer weit hinaus,
Ich bin daheim in meinem Haus
Im schönen deutschen Lande etc.

Und vorzüglich im Vaterlande, möchten wir allen sächsischen Touristen zurufen, welche bisher ihre Reiselust im Harz, Thüringer

Wald, im Fichtelgebirge oder in der sächsischen Schweiz abkühlten. Das sächsische Erzgebirge ist in der That noch nicht so gewürdigt worden, wie es solches verdient, denn es hat Punkte, die an Lieblichkeit dem Thüringer Wald nichts nachgeben, aber auch solche, die an schauerlicher Romantik mit dem Harz wetteifern; nur sind sie auf einen größern Raum vertheilt wie dort. Zu all' diesen Naturschönheiten die dichtgedrängten freundlichen Wohnsitze des Volkes, durch die lebendigen Zeugen eines großartigen Gewerbfleißes und durch das Licht einer alle Klassen der Bevölkerung durchdringenden Aufklärung, verbunden mit der edelsten Wärme des Gemüthes. Werent dieses widmete bereits vor mehreren Jahren dem Erzgebirge eine längere Reisezeit und muß gestehen, daß er eine der schönsten Erinnerungen mit hinweggenommen hat. Interessanter jedoch würde sich seine Tour gestaltet haben, wenn er damals solch ein Reisebuch wie das vorliegende zur Hand gehabt hätte, einen solchen treuen Rathgeber, wo neben dem Geographischen das Historische in so schöner Vereinigung. Aus diesem Grunde sei Laura's „Wanderung durch's Erzgebirge“, welches noch mit einer netten Landkarte versehen, Allen bestens empfohlen, denn der Verfasser kennt Land und Volk wie selten Einer.

* Sechzig Stockhiebe empfing neulich ein Freiwilliger in der päpstlichen Armee und zwar auf Befehl des ehemaligen österreichischen Rittmeisters von Pilat, der jetzt die Function eines päpstlichen Werbeoffiziers versah. Er wurde in Folge dieser Eigenmächtigkeit des Dienstes entsetzt und ihm aufgegeben, sofort Ancona zu verlassen.

* Friederike Sofmann hat sich mit dem Freiherrn von Prokesch-Osten verlobt.

* Hans Wachenhusen, der unermüdete Tourist und Kriegsberichterstatler, ist in diesen Tagen nach Palermo und auf Garibaldi's Terrain gegangen, um von dort Reise- und Kriegsbilder zu schreiben. Von da aus beabsichtigt er einen Abstecher nach Syrien.

* Wo Kraft und Muth beim Paukenschläger flammen, geht manchmal ein Klöppel stöten. So auch beim Mainzer Musikfest, wo der Paukist in seinem Kunstseifer beim Gerben seiner Felle allein an einem Tage drei Paukenschlägel hingemordet hat.

* Ein französischer ehemaliger Art, D. Grand-Boulogne, welcher 1850 Arzt in der Havana war, will ein unfehlbares Mittel gegen die Krupp und Halsbräune entdeckt haben, welches ganz einfach darin besteht, daß man im Munde des Kranken fortwährend kleine Eisstückchen erhält. Welches auch immer der Grad der Krankheit gewesen sei, sagt der Arzt: stets reichen 24 Stunden hin, um jede Gefahr zu beseitigen.

* Das bayerische Volk, behauptet die „Neue Augsb. Zeitung“, werde jetzt vom Nationalverein verführt ein Volkslied zu singen, in welchem es u. A. von den Fürsten heiße:

„Gebt Ihr nicht nach im Guten,
So wird es brennen, bluten,
So wird ein Wetter kommen
Nur uns, nicht Euch zum Frommen.“

Die Wahl steht nicht mehr offen,
Sie war schon längst getroffen;
Der Landesfürst von Preußen
Soll deutscher Kaiser heißen.“

In Sachsen ist von diesem sogenannten Volkslied noch Nichts bekannt; dasselbe soll vorhanden, einen Berliner zum Verfasser und zuerst in einem preußischen Blatte erschienen sein.

* Es geht Nichts über collegialische Freundschaft. Als am 5. Juli d. J. in Wallners Theater zu Berlin mehre renommirte Schauspieler des Wiener Hofburgtheaters zum erstenmal auftraten las man schon am selbigen Tage des Morgens in der Wiener Theaterzeitung: daß sie sämmtlich bei ihrem Spiel durchgefallen wären.

Bu kaufen wird gesucht:
mehrere gebrauchte Möbels aller Art und ein Pianoforte.
Kampische Straße Nr. 18, I. Et.

Nechten Limburger Käse,
fett und piquant, empfiehlt
Bruno Tische.

Vollständige sechs Nummern der
„Vogelwiesen-Beitung“
à 5 Mgr.
Schloßstraße 22, I.

empfehl
Gar
von
zu
in G
Echt
VO
empfehl
N
ausgege
R
Ph
R
U
W.F.S
Weinb
Li
Seb
Pegau
Gera
F. Kauf
ter: S
Drn. G
Swill
druff
Eauenf
Berl
in Leipz
Blank

Das Damen-Mantel- und Mantillen-Magazin

VON **F. A. Pfefferkorn,**

Wilsdrufferstraße Nr. 47, erste Etage,
empfehlte seine allerneueste und geschmackvolle Damen-
Garberobe von Sommermänteln in verschiedenen Stoffen,
von 2 bis zu 20 Thlr., Mantillen in Taffet, von 3 bis
zu 18 Thlr., desgl. in Atlas, von 4 bis 20 Thlr., sowie
in Grosgrain, Moirée-antique und Sammet zu mög-
lichst billigen Preisen.

Echt Baier. u. Weizenbierhalle **Leopoldergasse 10.**
K. F. Werner.

Ausverkauf

von **Panama - Hüten,**

um damit zu räumen.

Kressner & Voisin,

Schloßstraße Nr. 6.

Eine große Auswahl der jetzt so beliebten geschnittenen

Photographie - Rahmen

empfehlte **Ferd. Prather, Holzbildhauer, Moritzstraße Nr. 16.**
Bestellungen in allen Nuancen werden prompt ausgeführt.

Nürnberger März-Lagerbier,

ausgezeichnet, auf Eis gelagert, empfehlte **C. F. Hopfe, Wilsdruffer-
Str. Nr. 26.**

Rahme und Einfassungen zu Photographien

empfehlte in großer Auswahl billig
Neustadt, Hauptstraße 24. **G. H. Rehfeld.**

RAPPO

auf der Vogelwiese: Heute drei
große Vorstellungen.

Anfang der I. 4 Uhr, der III. 10 Uhr nach dem
Feuerwerk.

Um 7 Uhr Galavorstellung.

Morgen Dienstag letzte Vorstellungen.

In jeder Vorstellung: **Der Räuberanfall.**

W. F. Seeger | empfehlte **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders | Neustadt,
Weinhandlg. | in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. | Casernen-
| weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. | Str. 13a.

Lincke'sches Bad.

Mitt. 1 Uhr **Table d'hôte.** Zu je-
der Tageszeit wird **à la carte** gespeist.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. S. Perz** in
Pegau. **Hrn. Hauptm. B. v. Rutschenbach** in
Cera. **Hrn. J. Dertel** in Großhermsdorf. **Hrn.**
F. Kaufmann in Waldenburg. — Eine To-
chter: **Hrn. S. Cibner** in Schönau b. Borna.
Hrn. Gerichtsrat Barthol in Plauen. — Ein
Zwillingspaar: **Hrn. D. S. Fiedler** in Wis-
druff. **Hrn. Pastor Fiedler** in Liebenau bei
Lauenstein.

Verlobt: **Hr. B. Ernst** mit **Frl. M. Wegand**
in Leipzig. **Hr. Lehrer M. Reister** mit **Frl. A.**
Blank in Chemnitz. **Hr. Lehrer D. Gerhardt**

in Neustadt mit **Frl. Th. Barthel** in Schönau
b. Chemnitz. **Hr. Gutsbes. C. Kirchner** mit
Frl. C. Bergner in Schmöln. **Hr. Leutnant**
Kühnelt mit **Frl. M. Pfühner** in Dresden. **Hr.**
C. Schumann mit **Frl. C. Seifert.**
Getraut: **Hr. Lehrer R. Seigenmüller** in
Grünhain mit **Frl. A. Schreiber** in Plauen.
Hr. S. Graf Haslingen-Schickfus auf Queitsch
mit **Frl. W. v. Schweinitz** das. **Hr. J. Grä-
mer** mit **Frl. S. Thümmel** in Dresden.

Getorben: **Hr. D. Hauke** (a: Bittau) in
Bremerhafen. **Hr. J. Fischer** in Altenburg. **Hr.**
Pastor D. F. Wehrhan in Goswig b. Meissen.
Hrn. Adv. M. Degen's Sohn in Leipzig. Frau

J. C. verw. Wenzel, verheh. gewes. **Wagner**,
geb. **Uhlmann** in Eibentock. **Hr. Regierung-**
präsident S. Schuberoff in Altenburg. **Hr.**
Maschinenmeister S. Diebater in Dresden.

Königl. Hoftheater,

Montag, den 6. August

Der Damenkrieg.

Lustspiel in 3 Acten, nach **Scribe** u. **Legouvé.**
Unter Mitwirkung der Herren **Zauner, Kramer,**
Quanter; der Damen **Bayer-Bär,** **Guinand.**
Hierauf zum ersten Male:

Der betrogene Vormund.

Komisches Ballet-Divertissement in 1 Act von
J. Lepitre.

Unter Mitwirkung der Herren **Lepitre, Plagge,**
Perenz u. **Frl. Bose.**

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/8 Uhr.

Dienstag, den 7. August: **Dinorah,** oder: Die
Wallfahrt nach Ploermel. Oper in 3 Acten
von **Reyerbeer.**

Zweites Theater (Im R. großen Garten.)

Montag, den 6. August.

Vorletzte Gastvorstellung der spanischen National-
tänzer **Sennora Isabel Cobas** und des **Sennor**
Juan Jimenes vom Theater der Königin in
Madrid.

Siralda, oder: Geheimniß und Liebe. Baube-
ville-Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von
Bochenhusen.

Anfang wegen des Feuerwerks halb 6 Uhr.

Ende halb 8 Uhr.

Alle Tage frische

Branntweinschlempe

à 2 Cimer 2 Ngr., ist zu haben

Schäferstraße 25.

Peter Noack.

Beu- **Palmzweige** Camels-
quets, Kränze, **Palmenzweige** **ien, Kga-**
find schön u. billigst zu haben **Papiermühlg. 12.**
leen 2c.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preise von
3—10 Thlrn., stehen zum Verkauf: **Marg-**
arethengasse 2.

Citronen, Carobi,
schönste Kranzfeigen,
ff. franz. Capern,
frische beste Matjesheringe,
für Wiederverkäufer billigst bei

A. Schreiber jun:

Schloßstraße Nr. 28.

Westphälische Schinken, Cervelatwurst

beste Waare, empfehlte billigst

A. Schreiber jun.

Schloßstraße 28.

Von der rühmlichst bekannten

Chemnitzer Copir-Tinte

von **C. Beher**

haben nachverzeichnete Häuser Lager über-
nommen:

Carl Haselhorst, große Meißnergasse.
A. J. Hegler & Co., Rossmaring.
Emil Klein, Badergasse.
J. H. Naumann, Wallstraße.

abkühlt.
gewürdigt
an Lieb-
uch solche,
nur sind
all diesen
hnsche des
Gewerbflei-
ung durch-
Wärme des
rn Jahren
n, daß er
hat. In-
wenn er
and gehabt
Geographi-
em Grunde
noch mit
denn der

williger in
ligen öster-
eines päpst-
eser Eigen-
sfort An-

herrn von

urist und
o und auf
nd Kriegs-
n Absteher

schläger
auch beim
beim Ger-
ägel hinge-

Boulogne,
unfehlbares
en, welches
ranken fort-
r der Grad
24 Stun-

neue Augsb.
n Volkslied

Nichts be-
erfasser und

Freund-
zu Berlin
theaters zum
e des Mor-

n der
itung

, I.

Das größte Lager in ganz Deutschland von Stereoscopen

und stereoscopischer Bilder, enthaltend Ansichten von Deutschland, Sachsen (Dresden, sächs. Schweiz), Rhein, Frankreich, England, Spanien, Schweiz, Italien, Egypten, China, Amerika, neue franz. und engl. Genrebilder, die kaiserl. Säle und Paläste in Frankreich und des Papstes in Rom, neue Transparents, Statuen von Antiken, der Krystallpalast zu Sydenham, Akademien, der Mond &c. Ein Stereoscop mit Charnier nebst 12 schönen Ansichten von Paris verkaufe ich stets für 3 Thaler.

Julius Weibel, Optiker u. Mechaniker,
Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schlosse
schrägüber.

Große Wirthschaft des Kgl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Priestermarsch aus Athalia v. Mendelssohn.	Allegretto (Op. posth.) von Beethoven.
Ouverture mit dem Choral: Sei Lob und Ehr', von Mejo.	Sinfonie Nr. 7 (G-dur) von Haydn.
Concert-Arie von Bergson.	Ouverture zum Vampyr v. Lindpaintner.
Sommernachtsträume, Walzer v. Strauss.	Finale aus der Jüdin von Halevy.
	Die Kosenden, Walzer von Lanner.
	Kemper-Hof-Polka von Hünerefürst.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Linckesches Bad.

Heute Montag den 6. August

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Casse.
L. Pohle, Musikdirector.

Die Steindruckerei von Albin Franke Dresden, Josephinengasse No. 12

empfiehlt sich zur Anfertigung von Adress- u. Visitenkarten, Rechnungen &c.

Anna-Bad

Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bannen-, Kur- und Hausbäder zu haben.

Letzte Entgegnung

auf die in den Dresdner Nachrichten Nr. 218 vom Hrn. Maurer und Innungsboten J. F. Köhler inserirte Antwort.

Hr. v. Köhler sagt in seiner Antwort, daß die Leichenträger sofort, nachdem sie den Sarg in die Gruft gesenkt, nach ihren Innungs-Leichensachen greifen und aufbewahren müßten, weshalb sie sich nicht zu bekümmern hätten, ob es den Leidtragenden recht oder nicht, wobei ans Beten nicht gedacht werden könne, am Allerwenigsten für 5 Ngr. a Person.

Daß ich bei Verabreichung dieser 5 Ngr.

gewiß nicht daran gedacht habe, mir, oder vielmehr meiner nun in Gott ruhenden Frau ein Vaterunser zu erkaufen, ist wohl sehr einleuchtend.

Der Grund hiervon war kurz der: Ich glaubte von mir abnehmen zu dürfen, daß es vielleicht manchen von den Herren auch so erginge wie mir, daß ich in einem Trauerhause, noch dazu im Angesichte der Leiche, weder Speise noch Trank zu mir zu nehmen vermag, weshalb ich denn dieses in Geld umwandelte.

Was übrigens die hastige, allgemeine Störung verursachende Gebahrung der Trä-

ger anbelangt, so erwidere ich bloß: daß gewiß mancher von denselben bereits ein theures Glied seiner Familie zur Erde bestattet hat, und wo dieß noch nicht der Fall, Gott täglich über diese verfügen kann, es gewiß einen Jeden dann sehr schmerzlich berühren würde, wenn man die Begräbnißfeierlichkeit mit solcher Hast vollzöge.

Was den Vorwurf des Cigarrenrauchens betrifft, so gestehe ich ein, daß ich dies vor der Ankunft des Hrn. Diaconus Böttcher gethan, was, ich kann es selbst nicht sagen, entweder um den Leichengeruch aus meinem einzigen Wohnzimmer zu vertreiben, oder auch in meinem verzweiflungsvollen Zustande unwillkürlich geschehen sein kann; soviel weiß ich aber gewiß, daß ich, als Hr. Diaconus Böttcher das Leichenzimmer betrat, was mir derselbe nebst mehreren Anwesenden bezeugen werden, die Cigarre sofort entfernt habe.

Was Hr. Köhler damit sagen will, daß ich die besagten 5 Ngr. pr. Träger, excl. Leichenbitter und Leichentuchbringer, Summa 1 Thlr. 10 Ngr., bloß zum Schein ausgezahlt, aber bereits wieder retour erhalten habe, kann ich mir nicht enträthseln. Zwar machte derselbe durch fremde Personen zweimal vorher den Versuch, mir das Geld wieder zurückzugeben und sogar zum 3. Male am Sonntage früh durch seine Frau, welche mir nach geschehener Oeffnung einen Brief mit Geldinhalt in das Vorhaus warf und sich eiligst entfernen wollte, welchem Aufbringen ich aber dadurch zuvor kam, daß ich derselben den Brief sofort nachwarf und die Thüre verriegelte.

Hierbei fällt mir aber auch gleichzeitig ein, daß anstatt der bestellten 6 Träger deren bloß 5 erschienen waren, und es steht die Frage: was wohl aus den 10 Ngr. Trägerlohn aus der Casse und den 5 Ngr. für den fehlenden sechsten geworden sein mag?

Uebrigens scheint mir die Hast der Träger größtentheils mit von der Vogelwiese abhängig gewesen zu sein; indem wir zwei derselben bei unserer Zurückkunft bereits umgekleidet dahin begegneten.

Es ließe sich hiervon noch so vieles sagen, allein ich schweige, und überlasse die Beurtheilung des Verfahrens der öffentlichen Meinung.

A. Sch...t.

Freunde, die in Folge der seltsamen Annonce im Placatanzeiger, leicht auf die Idee kommen könnten, das Dresdner Volkstest, gen. Vogelwiese, bestehe bloß aus dem sogenannten Champagnerzelt, diene zur Nachricht, daß es sehr viele andere anständige Restaurationslocale giebt, u. A. das Café de France, unmittelbar am Schieß- und Musiksalon, wo demnach (bei Anhörung eines guten Orchesters), das Entrée wegläßt, woselbst man überdies sehr gute Speisen und Getränke erhält und ferner die Bedienung eine Vortreffliche ist, so daß man, wenn das Local noch so gefüllt, nie unreines Geschirr, bes. Biergläser, zu befürchten hat. Prüfet und dann urtheilet!
una pro ultra!

Weiß rein leinene Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes, Altmarkt, Seestraßenecke.**

Verantwortliche-Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.